

АУДИРОВАНИЕ
Hörverstehen
(15 баллов)

Sie hören ein Interview zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Marcus Preis ist Berater für Informationstechnik.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

2. Er hat sich immer für Landwirtschaft interessiert.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

3. Seit 2012 ist Marcus bei einem Unternehmen tätig und betreut mehrere Kunden.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

4. Marcus analysiert IT-Probleme, stellt neue Konzepte auf und gibt Seminare für die Mitarbeiter.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

5. IT-Berater sollen tolerant und flexibel sein.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

6. Marcus hat feste Arbeitszeiten und viel Freizeit.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

7. Er findet es toll, ständig mit neuen Technologien zu arbeiten.

A (richtig) B (falsch) C (nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

8. Marcus Preis arbeitet in einer großen Firma...

A. in Berlin.

B. in München.

C. in Mittelfranken.

9. Als Kind wollte Marcus Landwirt werden, weil...

- A. er aus einem kleinen Dorf kommt.
- B. man als Landwirt sehr früh aufstehen muss.
- C. er Tiere gern hat.

10. Nach dem Abitur hat Marcus ... studiert.

- A. Landwirtschaft
- B. Wirtschaftsinformatik
- C. Management

11. Es ist nicht schwer, einen Arbeitsplatz als IT-Berater in Deutschland zu finden, denn...

- A. viele Unternehmen brauchen Unterstützung.
- B. nicht alle Mitarbeiter können mit der Software arbeiten.
- C. solche Spezialisten sind sehr gefragt.

12. IT-Berater muss belastungsfähig sein, denn...

- A. eine gute soziale Kompetenz gehört dazu.
- B. es gibt immer wieder neue Kunden.
- C. man macht Überstunden und muss viel reisen.

13. Nicht alle mögen es, viel Zeit ... zu verbringen.

- A. am Arbeitsplatz
- B. im Flugzeug oder im Zug
- C. mit den Kunden

14. In seinem Beruf gefällt es Marcus besonders, ...

- A. strategisch zu arbeiten.
- B. den Kunden behilflich zu sein.
- C. von Ort zu Ort zu fahren.

15. Marcus glaubt, dass man Erfolg nur ... erreicht.

- A. in der Zusammenarbeit mit den Kollegen
- B. nach der Lösung der Probleme
- C. mit guten Fähigkeiten

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ
Lexikalisch-grammatische Aufgabe
(20 баллов)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

Pionier der Kältetechnik

Einen Kühlschrank braucht heute jeder. Erfunden hat ihn ein Deutscher vor 140 Jahren. Carl von Linde war Ingenieur, Erfinder und Unternehmer.

Der junge Carl hörte erst den Lärm, dann sah er die großen Maschinen. Sein __ (1) __ hatte ihn in eine Fabrik mitgenommen, die Baumwolle verarbeitete. Der Schüler war von der Technik fasziniert. In diesem Moment wusste der Junge, __ (A) __ er Ingenieur werden wollte. Die Berufswahl seines __ (2) __ gefiel dem Vater nicht. Er war der Meinung, dass Carl Pfarrer werden sollte. Doch der Sohn überredete __ (B) __ Vater. Er durfte am Polytechnikum in Zürich Maschinenbau studieren. Drei Jahre __ (3) __ Carl fleißig. Er nahm __ (C) __ einer Studentendemonstration teil und musste deshalb die Universität ohne Abschluss verlassen. Carl Linde hatte Glück. Zwei Professoren schrieben dem Studenten eine Empfehlung. So fand Linde __ (4) __ als Ingenieur bei __ (D) __ Berliner Firma. Nach zwei Jahren ging er zur Lokomotivfabrik in München und wurde Professor an der Münchener Polytechnischen Schule. Dort beschäftigte er __ (E) __ mit der Theorie der Kältetechnik. Seine Forschungen hatte Linde in einer Zeitschrift publiziert.

Es __ (5) __ nicht lange, bis die Chefs einiger Brauereien sich meldeten. Für die Gärung und Lagerung von Bier braucht __ (F) __ niedrige Temperaturen. Damals wurde zur Kühlung Natureis benutzt. Die Brauereien waren vom Wetter abhängig und hatten Probleme, Natureis __ (G) __ bekommen. Die Stunde für Kältetechnik war gekommen. Carl von Linde __ (6) __ seine Kühlanlagen. Bis Ende des 19. Jahrhunderts waren die Brauereien die wichtigsten Kunden von Linde.

Heute stellt die Linde Group keine Kältetechnik mehr her. Das Hauptgeschäft ist die Produktion von flüssigen Gasen. Amerikanische Firmen bauten ab 1926 Kühlschränke in __ (7) __ Fabriken. Bis Ende der 1930er Jahre besaßen 70 Prozent der Haushalte __ (H) __ den USA einen Kühlschrank. In Deutschland blieb __ (I) __ Kühlschrank lange Luxus. Er war __ (8) __ und zu groß. Erst in den 1950er __ (9) __ setzte sich der Kühlschrank in Deutschland durch. Damit verdiente die Firma Linde etwas Geld. Als sich das Geschäft nicht mehr lohnte, wurde der Bereich Hausgeräte 1965 an die deutsche Firma AEG verkauft. Mit seinen Erfindungen __ (J) __ Carl von Linde die Welt verbessert und ein Unternehmen gegründet, das __ (10) __ etwa 57000 Mitarbeiter hat.

Чтение
LESEVERSTEHEN
(20 баллов)
TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Viele Kinder und Jugendliche zeigen gefährliches Spielverhalten

Mehr als eine halbe Million Kinder und Jugendliche in Deutschland könnte laut einer Studie einen gefährlichen Umgang mit Computerspielen haben. Zehn Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen erfüllen entsprechende Kriterien, wie aus der Studie der Krankenkasse DAK Gesundheit hervorgeht. Das entspreche etwa 535.000 Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Außerdem stieg die Nutzung von Computerspielen und sozialen Netzwerken demnach in der Corona-Krise deutlich an.

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht riskante Nutzung unter anderem mit der Vernachlässigung anderer Aktivitäten einher. Außerdem erfüllen laut der Studie 2,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen die Kriterien eines krankhaften Computerspielverhaltens, wobei Jungen statistisch mehr als doppelt so oft wie Mädchen betroffen sind. Zu den WHO-Kriterien für pathologische Mediennutzung gehören unter anderem Kontrollverlust und eine Fortsetzung des Verhaltens trotz negativer Konsequenzen.

"Es gibt erste Warnsignale, dass sich die Computerspielsucht durch die Pandemie ausweiten könnte", warnte Andreas Storm, Vorstandschef der DAK Gesundheit. Im September 2019 wurden 1221 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren befragt.

Dabei berichteten weniger als vier von zehn, täglich digitale Spiele zu nutzen. Bei einer neuen Befragung Ende April 2020 und damit mitten in der Coronakrise gaben dies 54,3 Prozent der Kinder und Jugendlichen an. Auch soziale Medien wurden demnach in der Krise von mehr Kindern und Jugendlichen täglich genutzt. Gaben im September 2019 noch 66 Prozent an, täglich soziale Medien zu nutzen, stieg ihr Anteil im April auf etwa drei Viertel der Befragten an.

Außerdem verbrachten die Kinder und Jugendlichen im Durchschnitt in der Pandemie täglich mehr Zeit vor dem Bildschirm. Werktags stiegen die durchschnittlichen Gamingzeiten von 79 auf 138 Minuten an. Ebenfalls wurden im Herbst 2019 soziale Medien 116 Minuten am Tag im Durchschnitt genutzt - in der Coronakrise stieg dies auf 193 Minuten am Tag an.

Demnach werden Computerspiele und soziale Medien vor allem genutzt, um Langeweile zu bekämpfen oder soziale Kontakte aufrecht zu erhalten. Rund ein Drittel der Jungen und Mädchen will online aber auch der "Realität entfliehen" oder Stress abbauen, wie die Krankenkasse mitteilte.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig (CSU), bezeichnete den Anstieg der Verweildauer von Minderjährigen im Internet als "heftig". Diese Entwicklung dürfe "so nicht weitergehen", sagte die CSU-Politikerin den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Die Zahlen seien ein Aufruf an Eltern, Lehrer und Politiker, achtsamer sein. Nötig sei eine "bessere Medienkompetenz" bei Kindern und jungen Erwachsenen. Sie müssten wissen, wie viel Nutzung der Onlinemedien "okay" sei und wann es zu viel werde.

1. Die Zahl der Kinder, die Computerspiele und soziale Netzwerke benutzen, ist wegen der Corona-Krise größer geworden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Viele Eltern glauben, dass der Umgang mit Computerspielen für ihre Kinder gefährlich ist.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Jungen sind vom krankhaften Verfahren weniger als Mädchen betroffen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Wenn Jugendliche andere Aktivitäten vernachlässigen, so kann Mediennutzung für sie riskant werden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Im Herbst 2019 nutzten täglich mehr als fünfzig Prozent der Kinder und Jugendlichen digitale Spiele.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Der Anteil der Befragten, die täglich soziale Medien nutzen, stieg in der Krise auf ein Viertel an.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. In der Pandemie verbrachten die Kinder und Jugendliche im Durchschnitt 138 Minuten vor dem Bildschirm.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Computerspiele tragen dazu bei, Langeweile zu bekämpfen und Stress abzubauen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Viele Jungen und Mädchen wollen online sozialen Kontakten entfliehen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Die CSU-Politikerin Daniela Ludwig ist um die Zahlen besorgt und ruft Erwachsene auf, achtsamer zu sein.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. In den Zeitungen der Funke-Mediengruppe erscheinen regelmäßig Artikel über Computerspielsucht der Minderjährigen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. „Medienkompetenz“ bedeutet, dass man wissen muss, wie viel Nutzung der Onlinemedien optimal ist.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

II. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

11	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	A								

- (0) Sylt ist die nördlichste...
- (1) Da gibt es...
- (2) Sie ist bei...
- (3) Sylt gilt als Insel der reichen, ...
- (4) Die wunderschöne Insel kann man sogar mit dem Zug besuchen, ...
- (5) Das ist eine Eisenbahnstrecke, die...
- (6) Die Bahn fährt...
- (7) Sylt ist aber von...
- (8) Experten vermuten, dass sie...

Fortsetzungen:

- (A) deutsche Insel
- (B) denn 1927 wurde der Hindenburgdamm eröffnet.
- (C) zur Inselhauptstadt Westerland.
- (D) weil ein Urlaub hier nicht billig ist.
- (E) viele schöne Strände.
- (F) bei der nächsten großen Sturmflut in zwei Teile brechen wird.
- (G) kann man sich gut erholen.
- (H) den Touristen sehr beliebt.
- (I) der Nordsee bedroht.
- (J) die Insel mit dem Festland verbindet.
- (K) besichtigen wollen.

1. Wo wurde E. M. Remarque geboren?
 - a) In Osnabrück
 - b) In Berlin
 - c) In Hannover
2. Wann starb er?
 - a) 1972
 - b) 1970
 - c) 1975
3. Seinen zweiten Namen nahm er:
 - a) Von seiner Mutter
 - b) Von seinem Opa
 - c) Von seinem Vater
4. Sein erster Roman hieß:
 - a) Die Traumbude
 - b) Im Westen nichts Neues
 - c) Drei Kameraden
5. An welchem Film wirkte E. M. Remarque in der Nebenrolle des Widerstandskämpfers Professor Pohlmann mit?
 - a) Three Comrades
 - b) Zeit zu leben, Zeit zu sterben
 - c) Die Nacht von Lissabon
6. Welches Werk von Remarque wurde als Erstes in Hollywood verfilmt?
 - a) Drei Kameraden
 - b) Im Westen nichts Neues
 - c) Die Traumbude
7. Remarque hat viele Berufe ausprobiert. Als was arbeitete er nicht:
 - a) Als Lehrer
 - b) Als Schaffner
 - c) Als Journalist
8. Wann emigrierte Remarque nach Amerika?
 - a) 1939
 - b) 1938
 - c) 1937
9. Wofür hat Remarque den Nobelpreis bekommen?
 - a) Für seinen Antikriegsroman "Im Westen nichts Neues"
 - b) Für seine antifaschistischen Artikeln
 - c) Er bekam den Nobelpreis nicht.
10. In welchem Land starb Remarque?
 - a) In den USA
 - b) In der Schweiz

- c) In Deutschland
11. Wie heißt eine der bekanntesten deutschen Widerstandsgruppen?
- a) Weiße Rose
 - b) Rote Rose
 - c) Wilde Rose
12. Wo studierten die Mitglieder der Organisation?
- a) An der Berliner Universität
 - b) An der Münchner Universität
 - c) An der Leipziger Universität
13. Wann wurden die ersten Flugblätter geschrieben und verteilt?
- a) Im Juli 1942
 - b) Im Juli 1941
 - c) Im Juli 1940
14. Wozu rufen Hans Scholl und Aleksander Schmorell auf:
- a) Zu aktivem Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft
 - b) Zu positivem Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft
 - c) Zu passivem Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft
15. Wann wurden die Geschwister Scholl hingerichtet?
- a) Am 17. Februar 1943
 - b) Am 23. Februar 1943
 - c) Am 22. Februar 1943
16. Wo wurde Aleksander Schmorell geboren?
- a) In Oranienbaum
 - b) In Orenburg
 - c) In Oldenburg
17. Was studierte A. Schmorell?
- a) Philosophie
 - b) Medizin
 - c) Russisch und Literatur
18. Wann wurde die Geschwister Scholl hingerichtet?
- a) Am 13. Juli 1943
 - b) Am 17. Februar 1943
 - c) Am 22. Februar 1943
19. Wie alt war A. Schmorell als er starb?
- a) 23
 - b) 24
 - c) 25
20. Wie hieß die andere Gruppe, die gegen die Hitler-Diktatur leistete:
- a) Rote Kapelle
 - b) Rote Rose
 - c) Rote Armee

ПИСЬМО
Schreiben
(20 баллов)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der E-Mail. Wie könnte der ganze Brief aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen E-Mail noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Hallo, Sebastian,
du hast mich gebeten, dir mit einem Aufsatz zu helfen und meine Vorstellungen über die Stadt der Zukunft zu beschreiben. Da habe ich einige Ideen...

... *Mittelteil* ...

Hoffentlich, wird das dich zum Schreiben inspirieren. Viel Erfolg!

Beste Grüße, Lucas.